

angenehm sein würde, die Hauptagitatoren der Duma zusammen statt im Lande verstreut zu haben. Welche Folgen die Auflösung haben wird, läßt sich zur Zeit natürlich nicht feststellen. Die erste Meldung läßt hoffen, daß in weiteren Kreisen des Volkes keine rechte Neigung besteht, den Aufruf wieder aufzulegen zu lassen. Es wird davon abhängen, welche Haltung die Regierung einnehmen wird. Man rühmt dem jetzigen Ministerpräsidenten Stolypin eine größere Sachkenntnis als seinem Vorgänger nach.

London, 23. Juli. Die öffentliche Meinung sieht hier einmütig in der Auflösung der Duma einen verhängnisvollen Schritt von enormer Tragweite, selbst die konservativen Blätter greifen den Jaren und die Regierung geradezu wütend an und plädieren direkt für offene Revolution, die sie nun als unvermeidlich erklären. Niemand will das Verprechen der Einberufung der neuen Duma ernst nehmen, sie solle nur die Wirkung des Schritts auf die Volkstimmung abschwächen, denn viele Mitglieder der Duma sind in drei Zügen nach Wyborg in Finnland abgereist, um hier weiterzutagen und ein Manifest an das Volk zu erlassen; der sie begleitende Korrespondent des „Tribunal“ vertritt, auch die Gemäßigten seien nun für eine Revolution; ein führendes Mitglied der Radikalenpartei habe ihm gesagt, der Kaiser habe das Geschick der Dynastie befehle.

Warschau, 23. Juli. Meuternde Soldaten von der Artillerie der Festung Brest-Litovsk überfielen nachts das Gebäude des Offiziersclubs im Sommerlager und zündeten es an. Die darin übernachtenden Offiziere entflohen notdürftig belästigt; an der Vordrinne über den Mahagoniesaal kam es zu einem Feuergefecht zwischen ihnen und den verfolgenden Meuterern, wobei zwei Offiziere erschossen und mehrere verwundet wurden. Erst herbeigerufener Infanterie gelang es, die Meuterer zu umzingeln und die Mäße wiederherzustellen.

Odesa, 23. Juli. Auf der Rückkehr von der Verdringung der ermordeiten Kosaken überfielen 20 Kosaken zwei Läden; sie begannen zu rauben und Waren zu vernichten. Die erscheinende Polizei vertrieb die Kosaken. Dieser Vorfall erregte in der Stadt eine große Panik. Im Hafen ist die Arbeit wieder hergestellt. In Verhütung möglicher Unruhen sind Anläß der Entlassung der Duma fünf neue Truppen angekommen.

Wien, 23. Juli. Aus Lemberg wird gemeldet, daß man dort Eisenbahnhilfen nach Rußland nur unter dem Vorbehalt ausleiht, daß keine Garantie übernommen wird, ob der Reisende tatsächlich sein Reiseziel erreicht. Nach Meldungen der Blätter ist der Streik der russischen Eisenbahner bereits ausgebrochen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juli. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser befindet sich auf der Rückfahrt nach Deutschland an der norwegischen Küste. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Leipzig, 19. Juli. Aus den Mitteln der Meyerstein Stiftung (Bibliographisches Institut) soll in der Nähe Leipzigs ein zweiter, 189,000 qm umfassender Häuserblock mit 1514 Wohnungen errichtet werden. Bei der Frage, ob die viergeschossige Baumeise zugelassen sei, entspann sich gestern im Stadtordnungskollegium eine heftige Debatte. Die Hausbesitzerpartei nahm äußerst scharf Stellung gegen solche Stiftungen überhaupt, durch die den Hausbesitzern eine immer größere Konkurrenz auf den Hals geholt würde. Schließlich läßt es sich dahin, daß in Leipzig nur noch Stiftungshäuser gebaut würden; hier habe man den Bauzwinkel, dort die Bevorzugung der Stiftungen und in der Mitte die realen Hausbesitzer; man solle wenigstens die dreistöckige Baumeise vorsehen. Das Kollegium genehmigte aber die Erbauung vierstöckiger Häuser, nachdem besonders Oberbürgermeister Dr. Trübner hervorgehoben hatte, daß die Erbauung von Stiftungshäusern mit billigen Wohnungen eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart sei, das man allerorts erwidrig und nicht mehr abweisen könne. Das Unternehmen sei ein rein gemeinnütziges.

Görlitz, 23. Juli. Der frühere Kommandeur des 15. Armeekorps, General der Infanterie Alfred v. Lewinski ist gestern hier gestorben.

Posen, 23. Juli. Das Gnadengefäß der zum Tode verurteilten Raubmörder Hofmann und Geyperl, ehemalige Soldaten, wurde von der Stromeo Garnison abgeholt. Die Hinrichtung erfolgt Mittwoch früh. (In

dieser Form schwerlich zutreffend, begnadigen kann nur der Kaiser. Die Red.)

Hagen-Schwelm.

Merseburg, 24. Juli. Für die Stichwahl in Hagen-Schwelm haben nunmehr die beteiligten Parteien die Parole ausgegeben. Das Kreiswahlkomitee der nationalliberalen Partei empfiehlt seinen Wählern, in der Stichwahl für den freisinnigen Oberbürgermeister Cuno zu stimmen. Den gleichen Beschluß haben die Christlich-Sozialen verfaßt. Das Zentrum stellt seinen Wählern frei, ob sie für Cuno eintreten wollen, magt ihnen aber zur Pflicht, nicht für den Sozialdemokraten zu stimmen.

Die nationalliberalen Wähler dürften dieser Parole folgen, bei den christlich-sozialen dürfte es schon zweifelhafter sein, und die Zentrums-Wähler dürften in der Mehrzahl zu Hause bleiben. Sofern sie das tun, liegt die Entscheidung bei den Christlich-Sozialen, denn freisinnige und Nationalliberale zusammen, sofern sie nicht noch Refereren aufzubringen vermögen, würden gerade knapp an die sozialdemokratischen Ziffern heran kommen.

Locales.

Merseburg, 24. Juli. **Personalien.** Bei der Landes-Versicherungsanstalt sind am 1. Juli d. J. als Sekretariats-Affistenten angestellt worden die bisherigen Diakone Schulze und Karst.

Rekruten-Einstellung. Nach dem Armeeverordnungsblatt hat die Rekruten-Einstellung, soweit ihre Festsetzung noch vorbehalten ist, nach näherer Anordnung des Generalkommandos in der Zeit vom 9. bis 12. Oktober zu erfolgen.

Der Ungarische Hof ist verkauft worden, angeblich an ein auswärtiges Konsortium, das daselbst ein Sanatorium errichten will.

Provinz und Umgegend.

Halle, 23. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich bei dem gestrigen Raubrennen auf der Halle'schen Rennbahn, und zwar bei dem dritten Rennen (in das keine goldene Rad von Halle a. S.) Der Dauerfahrer Richard Hühndorf-Linbauer, der die Führung hatte, führte und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus „Bergmannstrost“ verstarb. Es wird der „Holl. Ztg.“ hierüber gemeldet: Der Schrittmacher-Motor Hühndorf's, ein Straßenmotor, hatte an dem hinteren Rade nicht den für Rennmotore vorgeschriebenen Schutz. Hühndorf flog während der Fahrt einmal gegen das Rad des Schrittmachers, er verlor dabei infolge der widerstrebenden Aktion der beiden Räder das Gleichgewicht und stürzte kopfüber mit seinem Rade. Anstehend hatte er durch den Sturz eine schwere Gehirnerschütterung erlitten und war sofort bewußtlos. Dabei wurde er noch von dem folgenden Motorrade des Fahrers Schadeh v. d. t. Brandenburg überfahren, und zwar, auf dem Rücken liegend, über den Unterleib. Ein Polizeiergant hatte zwar Hühndorf fast schon von der Bahn heruntergezogen, das Ueberfahren war aber bei dem Durcheinander leider nicht mehr zu vermeiden. Mehrere auf der Bahn anwesende Ärzte bemühten sich um den Verunglückten, sie mußten sich aber auf die Anlegung von Notverbanden beschränken. Hühndorf blutete stark am Kopfe; er hatte außer einem Bruch des rechten Schädelfröhns einen Beckenbruch, sowie innere Zerreißungen davongetragen. Als er mit der sofort herbeigeholten fahrbaren Krankentrage fortgeschafft wurde, sahnte er kaum noch. Auf dem Wege zum „Bergmannstrost“ wurde er von seinen Qualen erlöst. — Auch Schadehbrudt stürzte infolge der Kollision, trug aber keine Verletzungen davon.

Halle, 23. Juli. Am Sonntag nachmittag gegen 2 Uhr fiel der 5 1/2 jährige Friedrich Bischof, Sohn des Arbeiters Heinrich Bischof, Brauwerkstr. 11 wohnhaft, beim Fangen von Fischen in der Nähe der Drahtseilbahn in die Saale und ertrank. Die Leiche ist bisher nicht gefunden.

Rauschwitz, 23. Juli. Ueber das Ende des Mörders Greie wird dem „Sp. Bl.“ noch gemeldet: Während der Zimmermann Gaudig in Untertriefstadt, der den Raubmörder Paul Wilhelm Greie an der Hand des in den Betungen desöftentlichen Signale

erkannt hatte, polizeiliche Hilfe requirierte, suchte der Verbrecher, der sich am Nachmittag des Sonnabends bettelnd durch den Ort Wilkau getrieben hatte, das Gasthaus auf und bestellte sich ein Glas Bier. Der Wirt, der gerade in der Zeltung den hinter Greie erlassenen Steckbrief las, wurde durch das unflüchtige Wesen seines Gastes aufmerksam und fragte ihn nach seinen Papieren. Schnell trank Greie sein Bier aus und verließ die Wirtschaft. Im Ort fragte er noch nach dem Weg zum Bahnhof, wahrheitsgemäß um die Verfolger auf eine falsche Spur zu locken, und schlug einen Feldweg in entgegengesetzter Richtung ein. Der Wirt aber und einige Einwohner hatten die richtige Fährte nicht verloren und stellten den Verbrecher in einem Weisenfeld, in dem er sich verbarg. Inzwischen war auch der Zimmermann Gaudig mit dem Gendarmerteilwachtmeister nachgekommen. Doch Greie bedrohte jeden, der ihm nahe, mit dem Messer. In diesem Augenblicke trat der Förster des Grafen Baldek aus dem angrenzenden Wald und ging mit geladenem Gewehr durch das Feld auf Greie zu. Als dieser jetzt jeden Ausweg verlegt sah, gab er die Fassung auf ein Entkommen auf und schnitt sich blühschnell mit einem Rasiermesser erst die Fußabsätze und dann die Kehle durch. Blutüberflutet sank der Verbrecher ins Feld und starb nach wenigen Minuten an Verblutung. Greie hatte keine Legitimationspapiere, die ihm nach Angabe seiner Mutter geföhlen sein sollten, bei sich.

Schüttditz, 23. Juli. Dem „Sch. Bl.“ wird geschrieben: Der 26. Juli ist für das Füsilier-Regiment General-Feldmarschal Graf von Blumenthal Magdeburgisches Nr. 36 ein Ehrentag. Am 26. Juli 1866 erhielt das im Jahre 1815 gegründete Regiment bei Lettingen und Roßbrunn die Feuertruppe. Das Regiment elitit schwere Verluste an Offizieren und Mannschaften. Im Jahre 1867 wurde dem Regiments-Kommandeur Oberst von Thiele gelegentlich der Herbstparade die höchste Anerkennung zu teil, indem Se. Majestät, der hochselige König Wilhelm I., sich wie folgt äußerte: Mein Magdeburger Füsilier-Regiment hat sich bei Lettingen und Roßbrunn unvergleichliche Lorbeeren errungen. — Im schönen Bayernland liegen die tapferen 36. Der Tod hat sie vereint mit ihren Brüdern. Das Ansehen derer aber wird stets hoch in Ehren gehalten werden, welche in Befolgung ihres Fahnenweides treu bis in den Tod gekämpft haben. Die Nachwelt legt jeden in sein Ehrenrecht und so gilt es auch heute, die wenigen Männer nicht zu vergessen, welche Mitkämpfer in schwerer Zeit waren, die so manchem Kameraden zum letzten Mal die Bruderhand drücken konnten. Das Regiment 36 hat mit großer Auszeichnung auch am Feldzug von 1870—71 teilgenommen, es seien erwähnt Courcelles, Gravelotte, Mofseville, Cerettes, Orleans. Vergiß mein Volk die teuren Toten nicht und schmüde auch ihre Urne mit dem Ehrentanz! — Alle ehemaligen 36er sind stolz auf das Regiment, welches von seiner ersten Garnison Mainz aus folgende Garnisonen hatte: Saarlouis, Luxemburg, Halle, Jena, Frensburg, Bismarck, Neumünster, Oldesloe, Segeberg, Erfurt, Halle, Naumburg, Ziegen, Vornburg, Merseburg. Am 29. Juli soll abends 8 Uhr in der „goldenen Sonne“ eine Zusammenkunft aller ehemaligen 36er stattfinden, um eine Gedächtnisfeier zu veranstalten. Es ist der Sonntag gewählt, um möglichst vielen Kameraden von hier und der Umgebung die Teilnahme zu ermöglichen. In erster Linie ist die Fete als eine Ehrung für die Kämpfer von 1866 und 1871 gedacht. Es ergeht die herzlich bringende Bitte an die Kameraden aller Jahrgangsklassen in Stadt und Land, dem Ruf zur Teilnahme Folge zu leisten. Wer des Königs Rad mit der Nummer 36 getragen hat, der komme freundlich und gern, um einige Stunden der Erhebung und recht kameradschaftlichen Gastes zu verleben.

Zagarth, 21. Juli. Eine Warnung für manchen Radfahrer dürfte folgender Unfallsfall sein: Ein kleiner Knabe von fünf Jahren stand an der Seite der Straße, während ein Motorfahrer dabergelaufen kam. Derselbe fuhr so nahe an dem Kinde vorbei, daß vom Pedal ein Loch in das Bein des Kindes gerissen wurde. Schreiend wurde der Kleine in das Haus der Eltern geschafft und nachher auf Wunsch des Vaders in die Klinik nach Halle überführt.

Schöden, 24. Juli. Die Gendarmenrie hat die Brieftasche des Briefträgers Blittner mit Inhalt im sogenannten Gelschlo gefunden und die Sachen dem Postamt zur Befretung übergeben. Blittner selbst ist gestern morgen in der sogenannten Heynrode angestritten worden. Er hatte Briefe er-

brochen und unterschlagen, Beträge von Postanweisungen nicht abgeteet. Die Sachen wurden sämtlich in seiner Privatwohnung vorgefunden.

Naumburg, 21. Juli. Der Gurlen-arkt auf dem Kaiser-Friedrichs-Platz nahm heute seinen Anfang. Es waren dort etwa 600 Schock Gurlen angefahren, die mit 2,50 Mark das Schock verkauft wurden. Krüppel kosteten das Schock 1,20 Mark. Die große, lange Zeit anhaltende Hitze und die schroffen Temperaturunterschiede dieses Sommers — heute morgen waren z. B. 10 Grad Celsius, haben ungünstig auf den Fruchtanfang der Gurlenpflanzen eingewirkt. Das Dillkraut jedoch, das zum Einlegen der Gurlen verwendet wird, ist diesmal gut geraten und man pflügt in bezug auf die Ernte zu sagen: Viel Dill — wenig Gurlen. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Kartoffelfelder in unseren Fluren von der sog. „Bohe“ arg befallen sind; hierbei kommt das Kartoffelkraut durch Blattniß schwarzbraune Flecke und stirbt rasch ab. Während überall in der Umgegend (aus Skroppen und Florja z. B. wurde es schon vorgestern berichtet) die Roggenerte im Gange ist, hat man in der Stadtkur damit noch nicht beginnen können.

Naumburg, 22. Juli. Der gestern und heute hier abgehaltene Abgeordnetentag des Thüringischen Feuerweh-Verbands bandes nahm unter starker Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Nachdem am Sonnabend abend ein solenner Kommerz abgehalten, fanden heute früh 7 Uhr Schlußbillionen und darauf Naumburg am Schlußabend statt. Um 10 Uhr trat man zur öffentlichen Abgeordnetenversammlung zusammen, in welcher unter anderem an Stelle des verstorbenen Ausschüßmitgliedes Herrn Kronenberg Branddirektor Fischer-Weisenfels gewählt wurde. Zum Vorsitzenden des Thüringer Verbandes wurde an Stelle des Kreisbranddirektors Ludwig Erturt, der freiwillig sein Amt niedergelegt hatte, Branddirektor v. Ulrichsdorf-Gienack gewählt. Der nächste 30. Abgeordnetentag findet in Gera statt, und wird derselbe mit einer Ausstellung verbunden sein. In dem nachmittags stattgehabten Festzug waren sämtliche anwesenden Wehren vertreten.

Nordhausen, 23. Juli. Der 28jährige Bergmann Karl Liebau wurde in der Nacht nach vorausgegangenem Streit bei einem Tanz in Klein-Furra von sieben Bölen überfallen und niedergestochen. Der mutmaßliche Mörder wurde dann am nächsten Morgen um 1/6 Uhr mit dem offenen blutigen Messer in der Hand auf einem Holzbock schlafend im Hofraum der betreffenden Gastwirtschaft angetroffen und verhaftet.

Erfurt, 21. Juli. Zur Aufstellung einer Kommission von W. Peterstein, Blumengärtnerei in Erfurt, teilt der „Konf.“ mit: Die Gesamtposten der Firma betragen 998 000 M., die Gesamttativen werden auf 806 076 M. geschätzt. Die Ursache der Zahlungsschwierigkeiten liegt darin, daß die Firma, die einen großen Teil ihres Kapitals in Grundbesitz angelegt hat, jetzt, da ihre Banthaus ihre den Kredit entzogen hat, eine fernere Hypothek nicht zu beschaffen ist, über keine ausreichenden Betriebsmittel mehr verfügt. Für den Konkursfall wird nur eine sehr geringe Dividende veranschlagt.

Weiskene i. Thür., 21. Juli. Aus Anlaß der in letzter Zeit vorgekommenen Typhuserkrankungen in den an der Unstrut liegenden Ortschaften wartet das Landratsamt die Bewohner der fraglichen Ortschaften sowie die übrigen Kreiseingewesenen vor dem Gebrauche des Unstrutwassers in ungedultem Zustande, mit dem Hinweis, daß die Erkrankungen in vielen Fällen mit Wahrscheinlichkeit durch Gebrauch von ungedultem Unstrutwasser hervorgerufen worden sind.

Magdeburg, 23. Juli. Gestern mittag fiel von dem Pferde des Kaiser Otto-Denkmal auf dem Alten Markt der Schwanz ab und zerbrach in viele Stücke. Von der städtischen Bauverwaltung wurden die einzelnen Stücke fortgeräumt und sofort Anordnungen getroffen, um den Schaden so rasch als möglich auszubessern. Der Schwanz bestand wie das Pferd selbst aus Sandstein und war vergoldet. Man nimmt an, daß durch die Verankerung im Sandstein Reststellen entstanden, wodurch das Stück des Schwanzes gelodert wurde. Vielleicht wurde durch das Gewitter und den Sturm in vorangegangener Nacht der Schwanz gelodert.

Magdeburg, 23. Juli. Wegen Lohn-differenzen haben 250 Arbeiter auf dem Grunowerte die Arbeit niedergelegt.

Annaburg, 23. Juli. Der Müllermeister W o i g t geriet beim Befreigen eines Bagens unter die Räder, die ihm den Brust-

Wenn nach zwoeltägigem Schmerzenslager an den inneren Verletzungen fröh. — Der Maler ...

* **Stachfurt**, 22. Juli. Auf Schacht IV ...

* **Halberstadt**, 23. Juli. Ueber das tragische Ende des Hauptmanns v. ...

* **Breslau**, 23. Juli. Im Prozeß Jander hat die Staatsanwaltschaft seine Revision ...

* **Salswedel**, 21. Juli. In der vergangenen Nacht warf sich die 22jährige ...

* **Einrad**, 23. Juli. Im Schnellzug Eisenach-Halle verletzte sich eine ...

Bermischtes.

* **Berlin**, 22. Juli. Der Jurist Schulgen ...

* **Dresden**, 21. Juli. Man kann in ...

* **Helm**, 23. Juli. In dem Dorfe ...

* **Meiningen**, 20. Juli. Die hiesigen ...

* **Kaiserslautern**, 23. Juli. Der ...

* **Cebis**, 21. Juli. Die Leiche des ...

* **Wittenberg**, 23. Juli. Die ...

Man nennt es ...

* **Wrag**, 23. Juli. Der bei dem ...

* **Wrag**, 23. Juli. Der bei dem ...

Gerechtigkeiten.

* **Breslau**, 23. Juli. Im Prozeß Jander ...

Eine neue Schandtat des „Vorwärts.“

Die deutsche politische Welt ist am ...

* **H. Oskar Hellmann**, seit 1. Februar ...

55 Eisenbahnwagen über ein Kind

Als jüngst der Kohlenzug von ...

Kleines Feuilletot.

Durch ein Spielzeug getötet. Durch ...

erfahren, so hatte doch die Kleine ...

* **36.000 Mark Geldstrafe für Steuerhinterziehung.** Wegen umfangreicher ...

* **Ein verlorener Wertbrief.** Aus ...

* **Verwechselte Plätzen.** In ...

* **Der Bierhobel.** Ein Kellner in ...

* **55 Eisenbahnwagen über ein Kind** ...

Wieder ein Raubanfall auf der Eisenbahn.

* **Berlin**, 23. Juli. Als die ...

Räuberischer Ueberfall auf einen Zug bei Pöhl.

Die räuberischen Anschläge auf ...

die Plomben von den Waggons ab ...

Ein heiteres Erlebnis des Großherzogs von Baden

wird aus Willingen bekannt. Der Großherzog und die ...

Im Kampf mit Wölfen.

Eine russische Grenzpatrouille von ...

Telegramm und letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 24. Juli. Gestern fanden ...

Wieder ein Raubanfall auf der Eisenbahn.

* **Berlin**, 23. Juli. Als die ...

Räuberischer Ueberfall auf einen Zug bei Pöhl.

Die räuberischen Anschläge auf ...

* **Magdeburger Wetterwarte.** ...

